RATHAUS NACHRICHTEN LICHTENBERG

DEZEMBER/JANUAR 2020/2021 | NR. 9/19. JAHRGANG

MONAT FÜR MONAT KOSTENFREI FÜR DEN BEZIRK LICHTENBERG

WEIHNACHTSGRÜSSE

Liebe Lichtenberger und Lichtenbergerinnen,

für uns alle geht ein sehr besonderes Jahr 2020 zu Ende. Ein Jahr, in dem uns die Pandemie vorschrieb, wie wir leben sollen. Es war geprägt von massiven privaten Einschränkungen, Unsicherheiten, wirtschaftlichen und finanziellen Einbußen und Ängsten um Familienmitglieder und Freund:innen. Kultureinrichtungen, Gaststätten, Nachbarschaftstreffs sind wieder geschlossen.

Ich bedanke mich bei allen, die in den letzten Monaten solidarisch zueinander waren und einander unterstützt haben. Ich bedanke mich bei allen, die im Alltag den Laden am Laufen halten, sich als Mitarbeiter:innen im Gesundheitswesen und der Pflege um andere Menschen kümmerten.

Fortsetzung auf Seite 2

www.rathausnachrichten.de
Anzeigen: Tel. 23 27 - 74 25, - 75 23
Redaktion: Tel. 9 02 96 - 33 07
Vertrieb: Tel. 23 27 - 74 15

Lichtenberg schließt auf

Beitrag zur Mobilitätswende in der Stadt: die verlängerte U5. Foto: Bezirksamt Lichtenberg

2,2 Kilometer neue Tunnelstrecke, drei zusätzliche U-Bahnhöfe, 525 Millionen Euro aus Bundes- und Landesmitteln und etwa 155.000 prognostizierte Fahrgäste täglich – das sind die Eckdaten der verlängerten U5. Als „Lückenschluss" bezeichnet die BVG dieses Vorhaben – die U5 wird mit der neuen Teilstrecke an die U55 angebunden und schließt Lichtenberg damit noch stärker an das historische Zentrum und die weite Welt an.

Mit Eröffnung der ausgebauten Linie werden Fahrgäste von Hönow bis zum Hauptbahnhof durchfahren können. Schon jetzt verbindet die U5 vier Berliner Bezirke – Marzahn-Hellersdorf, Lichtenberg, Friedrichshain und Mitte. Nach dem Lückenschluss werden ihre Fahrgäste aus dem Osten auch direkt an die Straße „Unter den Linden" oder zur Museumsinsel fahren können – zwei der neuen Stationen. In der anderen Richtung kommen Touristen aus Mitte direkt mit der U-Bahn zum Tierpark. Wenn die neue U5 am 4. Dezember in Betrieb geht, wird sie 22 Kilometer lang sein und Berlins erste komplett barrierefreie U-Bahn-Linie. Auf den neuen Bahnhöfen stehen für Menschen mit einer Mobilitätsbeeinträchtigung Aufzüge zu den Bahnsteigen und Sitzgelegenheiten darauf zur Verfügung. Ein gut erkennbares Leitliniensystem im Boden hilft Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung im gesamten Bahnhofsbereich bei der Orientierung. Die U5 ist ein fairer Beitrag zur Mobilitätswende in der Stadt. **Mehr auf Seite 3**

Trotz Pandemie haben wir die Infrastruktur Lichtenbergs 2020 entschieden weiterentwickelt. Schulen und Kitas gebaut, Parks und Spielplätze saniert, wichtige Wohnungsbauvorhaben, wie die Gehrenseestraße und das neue Zentrum Hohenschönhausen gestartet. Und trotz Krise haben wir Kulturveranstaltungen ermöglicht, indem wir sie auf Straßen und Plätze verlegt haben.
Das Weihnachtsfest und auch Silvester sind diesmal anders. Wir werden nicht, wie in den vergangenen Jahren, zusammenkommen können. Es fällt uns allen schwer, unsere Freunde und Bekannten nicht in den Arm zu nehmen, mit ihnen nicht die Zeit zu verbringen oder zu feiern. Doch es war und ist leider noch notwendig, um noch schlimmeres zu verhindern.
Ich wünsche Ihnen ruhige Feiertage mit vielen Mußestunden.
Ich bin mir sicher: Wir werden uns in 2021 wiedersehen, wir werden zusammen feiern, essen, trinken, lachen, streiten und uns begegnen, in den Arm nehmen. Lassen Sie uns gemeinsam auf uns Acht geben. Stehen wir solidarisch zusammen, um die Pandemie zu überwinden.
Ich wünsche uns allen für das kommende Jahr mehr Ruhe im Austausch, ganz viel Nähe und dass wir alle gesund bleiben!
Bleiben Sie optimistisch.

Ihr Bezirksbürgermeister,
Michael Grunst

Die Wilden Füchse freuen sich - mit Abstand - über die Auszeichnung. Foto: Inmitten GmbH

Inklusionspreis für die Wilden Füchse

Der 6.Lichtenberger Inklusionspreis geht an den Bewohner-Rat Wilde Füchse. Die diesjährige Preisvergabe stand unter dem Motto: „Inklusion durch Selbstbestimmung“. Pandemiebedingt fand die Verleihung nur im kleinen Rahmen statt.

Den Bewohner-Rat Wilde Füchse gibt es seit Juni 2014. Es handelt sich hierbei um die Interessenvertretung von Mitbewohner:innen der 18 Wohngemeinschaften der RBO – Inmitten gGmbH. Das Gremium besteht aus zehn Mitgliedern und trifft sich einmal im Monat.

Die Gruppe ist Ansprechpartner für die Bewohner:innen. Sie sprechen bei Problemen mit den Mitarbeiter:innen der Wohngruppen. Ebenfalls organisieren sie Feste, helfen neuen Bewohner:innen bei der Eingewöhnung und legen großen Wert aufs „Netzwerken“. So sind sie seit 2017 in Kontakt mit dem Bezirksamt. Im Januar dieses Jahres wurden sie als Mitglied in den Bezirksbeirat von und für Menschen mit Behinderung berufen.

Auch setzen sie sich für den Gebrauch von Leichter Sprache ein. Ihr Markenzeichen sind weiße T-Shirts mit Fuchsaufdruck.

Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke): „Die Wilden Füchse haben diese Auszeichnung verdient. Sie engagieren sich im großen Maße und mit viel Herz innerhalb der Wohngemeinschaften, im Bezirk und darüber hinaus. So sieht Selbstbestimmung und Teilhabe aus.“

Zwei weitere großartige Projekte wurden nominiert: Das Team GESUND und der Werkstattrat der LWB gGmbH. Im Team GESUND arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung zusammen. Die Gruppe entwickelt Konzepte für Gesundheitsbildung in leicht verständlicher Sprache. Peer-Berater:innen führen die Angebote durch. Einmal wöchentlich treffen sie sich an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin.

Der Werkstattrat der Lichtenberger Werkstätten gGmbH engagiert sich für die Belange der Werkstattbeschäftigten, z.B. für Bushaltestellen und Ampeln in unmittelbarer Nähe der Werkstätten. Sie setzen sich außerdem mit der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und mit der Entgeltordnung für ausgelagerte Arbeitsplätze auseinander.

Der Lichtenberger Inklusionspreis wird seit 2015 jährlich am 3. Dezember, dem Internationalen Tag für Menschen mit Behinderung, vergeben. Die Ausgezeichneten erhalten eine Trophäe, ein Preisgeld in Höhe von 1000 Euro und eine Urkunde.

AUSSTELLUNG

Open-Air Galerie für alle

Das architektonische Erscheinungsbild des Gesundheitsamtes Lichtenberg spiegelt in keiner Weise die Bedeutung dieses Amtes wider – gerade in der Pandemie. Der etwas in die Jahre gekommene Plattenbau in der Alfred-Kowalke-Straße 24 könnte mindestens einen neuen Anstrich vertragen. Diesen bekommt er nun temporär, indem er zu einer Open-Air-Galerie wird. Die Ausstellung „Hello Lichtenberg“ wird für die nächsten Monate an der Fassade des Gesundheitsamtes zu sehen sein.

Auf großen wetterfesten Planen zeigt sie eine Auswahl von Bildern, die in einem inklusiven Fotoprojekt entstanden sind – eine Kooperation des Bezirksamtes mit dem Fotografen Nick Grossmann. Mit analogen Einwegkameras hielten Menschen aus vier sozialen Einrichtungen in Lichtenberg ihre Umgebung in der ersten Phase der Pandemie fest.

Die Bilder stellen sehr sensible und dabei auch sehr persönliche Blickwinkel von Menschen mit Behinderung, Senior:innen sowie Kindern und Jugendlichen einer Gemeinschaftsunterkunft dar. Ursprünglich sollten die Bilder nach Ende des Projekts im Rahmen einer herkömmlichen Ausstellung präsentiert werden.

Coronakonform und ungewöhnlich: die Open-Air Ausstellung im Kiez. Foto: Bezirksamt Lichtenberg

„Diese etwas ungewöhnliche „Open Air Galerie“ ist eine Alternative zur geplanten Ausstellung und macht die Bilder für alle zugänglich“, sagte Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) zur Eröffnung der Ausstellung am 13. November. „Die Fotografien öffnen den Blick auf das Erleben anderer. Denn unsere eigenen Nöte, gerade in schwierigen Zeiten, engen unsere Wahrnehmung sehr ein.“

Mit der U-Bahn zum Theater, Museum, ins Grüne

Die Verlängerung der U5 bis zum Hauptbahnhof ist auch aus wirtschaftlicher Sicht ein wichtiger Meilenstein für den Bezirk Lichtenberg. Um die touristischen Anziehungspunkte entlang der U5 zukünftig in den Mittelpunkt zu rücken, hat die Wirtschaftsförderung Lichtenberg eine Agentur mit der Suche nach einem Titel und der Gestaltung eines Logos beauftragt.

U5 . - berlinspirierend. Foto: Bezirksamt Lichtenberg

Die Wirtschaftsförderungen aus den Bezirken Marzahn-Hellersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg und Mitte waren ebenfalls am Projekt beteiligt. Zukünftig sollen mit der Kampagne „U5. – berlinspirierend“, die familienfreundlichen und kulturellen Freizeitangebote für Berliner:innen und Hauptstadttouristen entlang der U5 noch bekannter gemacht werden. Dazu werden ab Januar 2021 verschiedene Werbematerialien in den Bezirken verteilt und über die sozialen Netzwerke verstärkt auf die Sehenswürdigkeiten und Highlights aufmerksam gemacht. Zum Beispiel das Kinder- und Jugendtheater an der Parkaue, das nur wenige Meter von der U-Bahn-Station Frankfurter Allee entfernt liegt.

Gegenüber thront das Rathaus Lichtenberg. Heute ist es Sitz des Bezirksamts Lichtenberg und steht unter Denkmalschutz, nicht zuletzt wegen der beeindruckenden Gestaltung der Innenräume. Die historische Kulisse macht es zu einem beliebten Ort für Hochzeiten und Veranstaltungen. In der Nähe der U-Bahn-Station Magdalenenstraße befindet sich die Forschungs- und Gedenkstätte Normannenstraße. Hier war bis 1990 der Sitz der Hauptverwaltung des Ministeriums für Staatssicherheit. Ausstellungen und Führungen informieren die Besucher:innen, wie die Geheimpolizei arbeitete und welche Auswirkungen die Praktiken der Stasi auf die Bevölkerung hatten. Unweit der U-Bahn-Station Lichtenberg lädt der Landschaftspark Herzberge, eine 100 Hektar große Grünanlage, Erholungssuchende zu einem Sparziergang durch Obstwiesen, Wald und an Teichen ein. Das größte bewohnte Wandbild der Welt, das „Friedrichsfelder Tryptychon“, kann in der Nähe der U-Bahn-Station Friedrichsfelde bewundert werden. Zudem gibt die „Inforoute Platte & Co“ einen Einblick in das Thema „Platte & Co“, in einem Gebiet, das die Bewohner:innen schätzen. Unweit der U-Bahn-Station Tierpark freut sich der größte Landschaftstiergarten Europas über seine Besucher:innen.

UMWELT

150 Bäume für Karlshorst

Karlshorst wird im Frühjahr auf Initiative der Bezirksverordnetenversammlung Lichtenberg 150 neue Straßenbäume bekommen. Die symbolische erste Eiche wurde bereits Ende Oktober vom zuständigen Bezirksstadtrat für Umwelt und Verkehr, Martin Schaefer (CDU), in der Stolzenfelsstraße gepflanzt. „Ursprünglich waren die 150 Baumpflanzungen bereits für diesen Herbst vorgesehen. Leider hat keine der 12 aufgeforderten Garten- und Landschaftsbaufirmen ein Angebot abgegeben. Das Bezirksamt wird die Leistungen erneut ausschreiben, um sein Versprechen gegenüber den Einwohner:innen, anlässlich des 125-jährigen Bestehens verstärkt Bäume zu pflanzen, einzulösen“, sagte Martin Schaefer. Die 30 künftigen Standorte für die Kirschbäume, Spitzahorn oder Purpurerlen stehen bereits fest – sowohl an den großen Magistralen wie dem Blockdammweg als auch in kleineren Straßen kommen die Bäume in die Erde.

Der erste Baum wurde gepflanzt. Foto: BA

GRUNDEINKOMMEN

Solidarisches Einkommen auf Probe

Gute Arbeit für Arbeitslose und ein Mehrwert für die Stadtgesellschaft – das ist die Idee hinter dem Pilotprojekt Solidarisches Grundeinkommen (SGE), das im Juli 2019 gestartet ist. Ein Teil der Arbeitssuchenden, die sich im Übergang vom ALG I zum ALG II befinden, erhalten im Rahmen des sozialen Programms ein Angebot für eine Arbeit im sozialen Sektor bei landeseigenen Unternehmen, gemeinnützigen Trägern oder in der Berliner Verwaltung.

Das Land Berlin fördert dabei den Arbeitsplatz für fünf Jahre. Mit dem Projekt werden zusätzliche gemeinwohlorientierte Aufgaben finanziert, womit der soziale Zusammenhalt und die Solidarität Berlins gestärkt werden sollen. Die Teilnahme am Projekt ist für die Arbeitssuchenden freiwillig.

Geplant ist es bis zum Ende des Jahres 2020 berlinweit 1000 Stellen zu besetzen. Insgesamt 63 Lichtenberger:innen haben bis November über das Projekt einen neuen Arbeitsplatz gefunden. Die Vergütung erfolgt nach Tarifvertrag, wenn der beschäftigende Betrieb tarifgebunden ist oder auf einen Tarifvertrag Bezug genommen hat. Ansonsten erfolgt die Bezahlung auf Basis des Landesmindestlohns oder des Bundesmindestlohns, wenn dieser höher sein sollte. Die Beschäftigung über das solidarische Grundeinkommen ist auf fünf Jahre befristet, mit der Aussicht auf eine Weiterbeschäftigung im Anschluss.

Queer Lichtenberg sucht noch Mitstreiter:innen

Lichtenberg hat seit dem 1. September 2020 eine Diversity- und Queer-Beauftragte – Sabine Pöhl. Sie hat sich voller Tatendrang an die Arbeit gemacht. Als eine der ersten Aufgaben will sie eine Arbeitsgemeinschaft „Queer- Lichtenberg“ ins Leben rufen. Dafür sucht sie Lichtenberger:innen, aber auch Vertreter:innen von Vereinen und Institutionen, die zu diesem Thema neue Akzente im Bezirk setzen wollen.

Das Wort „queer“ – aus dem der Name der Arbeitsgruppe abgeleitet wurde – stammt aus dem Englischen und steht für jegliche sexuelle Identität oder Orientierung, die von der als Norm erlebten Heterosexualität abweicht. Ähnlich häufig wird auch die Abkürzung „LGBT/LGBTIQ“ gebraucht – sie steht für lesbische, gay (schwule), bi- und transsexuelle, intersexuelle und „queere“ Menschen.

Ziel der queeren Arbeitsgruppe soll es sein, im Bezirk die Gleichstellung und Gleichberechtigung von LSBTIQ*- Menschen zu fördern und sie damit sichtbarer im Bezirk zu machen. Schwerpunkte der Arbeitgruppe sind: die Sensibilisierung für das Thema, die Durchführung von Veranstaltungen, der Abbau von Vorurteilen gegenüber Homosexuellen mit oder ohne Migrationshintergrund und die Durchsetzung einer Kultur der Anerkennung gleichgeschlechtlicher Lebensweisen. Lichtenbergs Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) unterstützt die Arbeitsgruppe und hofft auf rege Teilnahme: „Das Bezirksamt setzt sich seit Jahren für die Sichtbarkeit der LSBTIQ*-Comunity in Lichtenberg ein. Mir ist es wichtig, dass aus der queeren Lichtenberger Community eigene Projekte initiiert werden, die auf ein breites Interesse stoßen und vielerorts Unterstützung finden.“ Interessierte können ihre Bewerbung an das Bezirksamt senden: Sabine Pöhl, Möllendorffstraße 6 in 10367 Berlin oder sabine.poehl@lichtenberg.berlin.de.

Die gehisste Regenbogenfahne vor dem Rathaus Lichtenberg. Foto: Bezirksamt Lichtenberg

Europäische Strategien mitbestimmen

Sind die bestehenden Maßnahmen zur Schließung der Lohnlücke zwischen Männern und Frauen ausreichend? Wie stehen kleine und mittlere Unternehmen zur grünen Investmentstrategie der EU? Wie soll die gemeinsame Fischereipolitik der EU-Länder aussehen? Das sind Fragen, zu denen die Europäische Union zuletzt ihre Bürger:innen aufrief, ihre Meinungen, Erfahrungen und Bewertungen einzubringen.Viele wissen gar nicht, dass solche Fragen nicht nur von EU-Politiker:innen beantwortet werden, sondern dass auch Lichtenberger:innen ihre Meinung einbringen können. Sie können europäische Strategien so ein wenig mitbestimmen.

Für viele Menschen fühlt sich die Europäische Union oft sehr weit weg an, dabei gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich zu beteiligen. Man kann beispielsweise Bürgerinitiativen gründen oder EU-Abgeordnete kontaktieren. Außerdem gibt es auch die Möglichkeit, an öffentlichen Befragungen teilzunehmen. Bei diesen sogenannten Konsultationen können sich interessierte Bürger:innen aus der ganzen Europäischen Union zu neuen Initiativen äußern sowie die aktuelle Politik und Rechtsvorschriften bewerten. Auf der Internetseite der Europäischen Kommission zu den Konsultationen sowie unter dem Hashtag #EUHaveYourSay (auf Deutsch in etwa: „Nehmen Sie Stellung!“) werden die regelmäßigen Befragungen online veröffentlicht.

WEITERE INFORMATIONEN
https://ec.europa.eu/info/consultations

Die Arbeitswelt von morgen ist digital und automatisiert. Foto: iStock/GettyImagesPlus/metamorworks

Robotik & KI: die Zukunft der Arbeit

Der Wirtschafts- und Arbeitsmarkt wandelt sich stetig. Aus der Vergangenheit konnten wir lernen, dass Veränderungen oft durch technologischen Fortschritt angestoßen wurden: Die erste industrielle Revolution mittels Wasser- und Dampfkraft, die zweite geprägt durch Massenfertigung und Fließbandarbeit und schließlich die dritte mit dem Einsatz von Elektronik. Die zunehmende Automatisierung hat dazu geführt, dass Arbeitsmarktexpert:innen bereits die nächste Revolution kommen sehen. Diese vierte Revolution bezeichnen manche als „Industrie 4.0“.

Daran angelehnt sind neuartige Begriffe wie „New Work“ und „Arbeit 4.0“. Sie sind Vorboten einer sich grundlegend wandelnden Arbeitswelt und helfen nicht nur die Art und Weise zu betrachten wie produziert wird, sondern auch die sich wandelnden Formen der Organisation von Arbeit. Es sind vor allem Digitalisierung, Robotik und Künstliche Intelligenz, die den Wandel antreiben. Sie haben schon jetzt Einzug in viele Unternehmen und teilweise auch Behörden gefunden.

Des Weiteren werden Diskussionen über das Solidarische Grundeinkommen immer präsenter und spätestens seit der Corona-Pandemie gehört Home-Office und mobiles Arbeiten zum Alltag vieler Lichtenberger:innen. Damit werden die ersten Phasen der Arbeit 4.0. bereits intensiv erlebbar. Auch sogenannte agile Organisationsstrukturen, lebenslanges Lernen und das Mitdenken von Nachhaltigkeit sind Trends, die sich gegenwärtig abzeichnen.

Der Bezirk will den Anschluss an diese Entwicklungen nicht verpassen. Um Strategien zu entwickeln, wie „Arbeit 4.0“ gestaltet werden kann, erhielten die Teilnehmer:innen beim letzten Lichtenberger Stammtisch des Bezirklichen Bündnis für Wirtschaft und Arbeit (BBWA) dank eines Impulsvortrags erste Einblicke in den aktuellen Stand in Deutschland. Der Vortrag wurde von der „Denkfabrik Digitale Arbeitsgesellschaft“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales gehalten. In diesem Zusammenhang ermöglichte auch der Lichtenberger Jobcenter-Geschäftsführer Lutz Neumann entsprechende Einsichten in die Tätigkeiten des Jobcenters. Er diskutierte mit den Teilnehmenden über Herausforderungen, ethische Fragen und Chancen der Zukunft der Arbeit.

Lichtenbergs Stadtrat für Arbeit Kevin Hönicke (SPD), Vorsitzender des BBWAs, sowie die BBWA-Geschäftsstellenleiterin Mareen Mater (SPD) wollen das Thema nun in Lichtenberg präsenter machen. Das Team wird dabei ab dem 1. Dezember von der „Gute-Arbeit-Beauftragten“ Heike Fahrnländer unterstützt. Sie soll sicherstellen, dass die kommenden Veränderungen sozialverträgliche und familiengerechte Arbeitsbedingungen sicherstellen.

Wir pflegen ein gutes Miteinander

Umzug in ein Seniorenheim?

Bei uns sind Sie in besten Händen:
Familiäre Atmosphäre, ein betreuter Lebensabend in Gemeinschaft, fachkundige und freundliche Mitarbeiter, neue Freunde sowie zahlreiche Freizeitangebote.
Schauen Sie sich am besten einmal um.

Verbund Lichtenberger Seniorenheime
Tel. 030 515 921 12
www.vls-berlin.de
VLS

IHRE ANSPRECHPARTNER FÜR WERBUNG

RATHAUS NACHRICHTEN LICHTENBERG

FLORIAN POPOW
030 / 23 27 75 23
florian.popow@berlinerverlag.com

FRANK KNISPEL
030 / 23 27 74 25 | 0172 / 5 90 14 81
frank.knispel@berlinerverlag.com

rathausnachrichten.de

Familienbetrieb seit 1990

Persönliche Beratung und Hilfe
Erledigung aller Formalitäten
Vorsorgeberatung

Fordern Sie kostenlos unsere Informationsschrift an.

BESTATTUNGEN
Barbara Plehn

Hohenschönhausen
Konrad-Wolf-Straße 33, 13055 Berlin, gegenüber dem Ärztehaus

Friedrichshain
Landsberger Allee 48, 10249 Berlin, gegenüber dem Krankenhaus

(030) 971 055 77 Tag & Nacht

BSW-Partner

Update: COVID-19 (Coronavirus)

Neue Quarantäne-Maßnahmen in Lichtenberg

Das Lichtenberger Gesundheitsamt hat am 4. November 2020 eine Allgemeinverfügung erlassen, die neue Quarantäne-Maßnahmen für die Lichtenberger:innen regelt. Die neue Verfügung findet man auf der Corona-Website des Bezirksamtes www.berlin.de/ba-lichtenberg/corona

Wichtigste Punkte:

Die Allgemeinverfügung ist rechtlich bindend.

- Für eine Anordnung von Quarantäne bzw. häuslicher Isolation muss nicht auf Meldung des Gesundheitsamtes gewartet werden.
- Positiv auf den Corona-Virus getestete Personen sind verpflichtet, sich umgehend in Quarantäne bzw. häusliche Isolation zu begeben. Sie fertigen selbstständig eine Kontaktliste mit Kontaktpersonen der Kategorie I an und übermitteln sie dem zuständigen Gesundheitsamt. Außerdem informieren sie ihre Kontakte über das positive Ergebnis.
- Personen, die auf ein angeordnetes (Arztpraxis oder Gesundheitsamt) Testergebnis warten und Krankheitssymptome haben, sind verpflichtet sich zu isolieren, vorerst auch ohne Bescheid des Gesundheitsamtes. Sie informieren außerdem ihre Kontaktpersonen.
- Kontaktpersonen der Kategorie I sind verpflichtet sich zu isolieren, auch ohne Bescheid des Gesundheitsamtes.
- Die wichtigste Botschaft lautet: Soziale Kontakte müssen weitgehend reduziert werden!

Verhaltensregeln – Häufig gestellte Fragen

Was tue ich, während ich auf mein Testergebnis warte?

Wenn Sie Krankheitszeichen oder -symptome haben **und** der Corona-Test auf Veranlassung des Gesundheitsamtes oder einer Ärztin/eines Arztes gemacht wurde, besteht der Verdacht auf eine Infektion. **Sie müssen sofort in Quarantäne gehen.** Sie warten nicht erst auf einen Bescheid des Gesundheitsamtes. Ihre Quarantäne endet in diesem Fall, wenn Sie ein negatives Testergebnis haben.

Bitte informieren Sie, während Sie auf das Testergebnis warten, telefonisch oder schriftlich alle Personen, mit denen Sie in den zwei Tagen vor Ihren ersten Krankheitszeichen engen Kontakt hatten. Diese Personen sollen auf Krankheitszeichen achten und den Kontakt zu anderen Personen sehr stark reduzieren. Diese Personen müssen zu diesem Zeitpunkt noch nicht in Quarantäne gehen.

Mein Test ist positiv, was tue ich?

A. Sie sind verpflichtet sich **sofort** in Quarantäne zu begeben oder in Quarantäne zu bleiben. Warten Sie nicht auf einen Bescheid oder eine Anordnung des Gesundheitsamtes. Dieses meldet sich zu einem späteren Zeitpunkt bei Ihnen.

Quarantäne bedeutet: Verlassen Sie nicht Ihre Wohnung, außer um Post zu holen oder den Müll rauszubringen. Vermeiden Sie direkten Kontakt zu den weiteren Personen in Ihrem Haushalt. Bleiben Sie, wenn möglich, in einem eigenen Zimmer – auch bei den Mahlzeiten. Tragen Sie eine Maske, wenn Sie Kontakt zu anderen Personen in Ihrem Haushalt haben. Lüften Sie regelmäßig alle Zimmer der Wohnung. Wenn Sie einen Garten oder einen Balkon haben, können Sie sich dort alleine aufhalten.

Die Quarantäne endet 10 Tage nach Beginn der Krankheitszeichen, wenn Sie dann seit mindestens 48 Stunden keine Krankheitszeichen mehr haben. Ansonsten verlängert sich die Quarantäne automatisch um 4 Tage bis mindestens 48 Stunden keine Krankheitssymptome vorhanden sind.

B. Erstellen Sie eine Kontaktliste. Schreiben Sie alle Ihre engen Kontakte mit Namen, Anschrift, Geburtsdatum, Telefonnummer und E-Mail-Adresse auf, die Sie in den zwei Tagen vor Beginn der ersten Krankheitszeichen hatten. Enge Kontakte sind Personen, die Sie in geschlossenen Räumen länger als 15 Minuten ohne Maske und mit einem Abstand unter 1,5 Metern getroffen haben. Bei diesen Personen handelt es sich um „Kontaktpersonen der Kategorie I". Schicken Sie diese Liste an das Gesundheitsamt corona@lichtenberg.berlin.de

C. Informieren Sie Ihre Kontaktpersonen I. Informieren Sie Ihre engen Kontakte, dass sie sofort in Quarantäne gehen müssen und dass diese Information von Ihnen verbindlich ist. Diese Kontaktpersonen erhalten zu einem späteren Zeitpunkt vom Gesundheitsamt eine Mitteilung sowie eine Bescheinigung für Arbeitgeber oder Schule per Post oder E-Mail. **Die kontaktierten Personen warten nicht auf Bescheid des Gesundheitsamtes, sondern reagieren auf Ihren Anruf.** Die Quarantäne endet 14 Tage nach dem letzten engen Kontakt mit Ihnen, wenn mindestens 48 Stunden keine Krankheitssymptome mehr aufgetreten sind.

Wie verhalte ich mich als Kontaktperson I?

Sie sind verpflichtet sofort in Quarantäne zu gehen! Eventuell erhalten Sie diese Information nicht direkt vom Gesundheitsamt oder Ihrer Arztpraxis, sondern über Dritte (z.B. von der infizierten Person, dem Arbeitgeber oder der Schulleitung). Trotzdem ist diese Information verbindlich. Sie dürfen Ihre Wohnung nicht verlassen und sollen den Kontakt zu weiteren Personen im gleichen Haushalt vermeiden. Ein Corona-Test ist nur nötig, wenn Sie selbst Krankheitszeichen wie Fieber, Husten oder Halsschmerzen etc. haben. In diesem Fall rufen Sie bitte sofort das Gesundheitsamt an. Auch wenn Sie ein negatives Testergebnis haben, wird die Quarantäne **nicht** verkürzt.

Gesundheitsamt Lichtenberg
(ausschließlich für Bürgerinnen und Bürger des Bezirks Lichtenberg):

- Es ist wichtig in der jetzigen Phase der Pandemie die Leitungen der Gesundheitsämter freizuhalten für die relevanten Beratungen und medizinischen Entscheidungen
- Wenn Sie Fragen haben, lesen Sie bitte erst online nach: www.berlin.de/ba-lichtenberg/corona
- Richten Sie Ihre Anfrage an das Gesundheitsamt bitte primär über E-Mail: corona@lichtenberg.berlin.de
- Sie hatten Kontakt zu einem COVID19-Erkrankten? Füllen Sie bitte den Erhebungsbogen auf der Corona-Website aus und schicken ihn gleich per E-Mail mit. Das Gesundheitsamt wird Sie kontaktieren. Bitte beachten Sie die neuen Quarantäne-Regeln der Allgemeinverfügung! Unter bestimmten Bedingungen sind Sie verpflichtet, sich in häusliche Isolation zu begeben, ohne Anordnung durch das Gesundheitsamt.
- Nur bei medizinisch, dringenden Fällen in Bezug auf Corona wenden Sie sich bitte telefonisch an das Gesundheitsamt. Tel.: 90296-7511 | 90296-7510
erreichbar Mo.-Fr. 8.00 – 15.00 Uhr, Fax (030) 90296-7553

Alle wichtigen Informationen, Ansprechpersonen, Hilfe-Hotlines, Erreichbarkeiten der Lichtenberger Ämter und Rufnummern zum Thema COVID-19 finden Sie auf der Corona-Website des Bezirksamtes:
www.berlin.de/ba-lichtenberg/corona

Das Vereinsleben ruht erneut. Foto: Matthias Heese-Steinmetz

Sportvereine in der Corona-Pandemie

Im ersten Lockdown im März 2020 erreichte die Coronapandemie auch die Lichtenberger Sportvereine. Sie mussten ihre Sportangebote von heute auf morgen einstellen, um die Eindämmung des Coronavirus zu unterstützen. Nach gut sechs Wochen konnten sie dann, unter Berücksichtigung von Abstands- und Hygieneregeln, ihre Sportangebote wiederaufnehmen. Sie kehrten in den darauffolgenden vier Monaten mit Einschränkungen Stück für Stück in den Sportbetrieb zurück. Es war ein mühsamer Kampf sich den Regelungen stetig anzupassen. Für Vereine vor Ort ist das noch einmal eine andere Herausforderung. Der neuerliche Teil-Lockdown stellt die Vereine nun erneut vor große Herausforderungen.

Im Jahr 2019 waren in Lichtenberg 29.641 Mitglieder in 116 Sportvereinen aktiv. Die meist ehrenamtlich geführten Vereine mussten enorme Anstrengungen unternehmen und tun dies auch weiterhin, um ihre Mitglieder im Verein zu halten und ein Auflösen des Sportbetriebes zu verhindern.

Einer dieser Sportvereine ist der Wartenberger Sportverein e.V. Berlin im Ortsteil Wartenberg. „Wir haben in Kooperation mit der SG Schwanebeck e. V. ein Live Onlinetrainingspaket geschnürt, um unsere Mitglieder weiter sportlich betreuen zu können“ sagt Matthias Heese-Steinmetz, Präsident des Wartenberger SV. **„Als Sportverein standen und stehen wir in der Coronapandemie vor der großen Herausforderung unsere Mitglieder aber auch die unersetzbaren Ehrenamtlichen im Verein zu halten. Ich möchte daher von ganzem Herzen unseren Ehrenamtlichen danken, die schon unter normalen Bedingungen hervorragende Arbeit im Verein leisten und nun über sich hinauswachsen. Gemeinsam halten wir den Sportbetrieb, der uns alle verbindet, am Leben. Unser Motto #weilsportvereint zeigt sich jetzt in seiner kompletten Breite.“**

Als es im Mai erste Lockerungen gab, war die Freude unter den Sportler:innen groß. Jedoch sorgten die behördlichen Auflagen für einen Dämpfer der Stimmung. „Vereinssport war zwar wieder möglich, jedoch waren wir noch sehr weit entfernt davon, von Vereinsleben zu sprechen“, beschreibt Heese-Steinmetz die schwierige Situation für Vereine im Sommer. Das Vereinsheim konnte nicht wie gewohnt öffnen, Trainingsgruppen durften sich nicht begegnen oder treffen und im Amateurfußball wurde die Anzahl der Spiele halbiert.

„Und nun kam der nächste Rückschlag, alles Erreichte musste umorganisiert werden und viele unserer Mitglieder sind erneut ohne Sport. Es sind harte Zeiten, aber wir bleiben optimistisch.“

Für finanziell getroffene Vereine und Verbände hat die Senatsverwaltung für Inneres und Sport den Rettungsschirm angepasst. Gefördert werden durch die Corona-Pandemie zusätzlich entstandene Kosten sowie entstandene Einnahmeverluste.

Weitere Informationen stellt der Landessportbund Berlin auf seinen Internetseiten oder per Mail zur Verfügung.

WEITERE INFOS
rettungsschirmlsb-berlin.de

GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

Wege aus der Coronakrise

In Lichtenberg sind zahlreiche Unternehmen der sogenannten Gesundheitswirtschaft angesiedelt. Dazu gehören Versorgungs-, Pflege- und Rehabilitationseinrichtungen. Das „Regionalmanagement Gesundheitswirtschaft Lichtenberg“ vernetzt diese Akteure der Gesundheitswirtschaft, um so ein Zusammenwirken zu ermöglichen, das die tägliche Arbeit der Einrichtungen und Unternehmen erleichtern und verbessern soll. In Vorbereitung auf eine digitale Konferenz im November 2020 hat das Regionalmanagement eine Befragung der bezirklichen Gesundheitswirtschaft in allen Bereichen durchgeführt. Themen waren die Corona-Krise, Digitalisierung und Fachkräftemangel. In der Befragung wurden sowohl Schwierigkeiten als auch Potentiale in der Krisensituation erkennbar.

Für die Mehrheit der Betriebe war es zum Beispiel fast problemlos oder problemlos möglich einen betrieblichen Krisenstab einzurichten. Die Befragten gaben an, dass die größten Einschränkungen durch den erhöhten Zeitaufwand und daraus resultierende Behandlungsverzögerungen entstanden sind. Für die Mitarbeiter:innen stellte außerdem die Betreuung eine große Herausforderung dar. Den Einsatz von digitalen Technologien nehmen bereits viele als Arbeitserleichterung und Hilfen für den Arbeitsablauf wahr. Die größte Chance wird in einer Verbesserung der digitalen Patientenakte gesehen. Hürden bei der Einführung wären neben möglichen Kosten allerdings mangelnde digitale Kompetenzen bei den Patient:innen. Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden nutzt Social-Media-Kanäle zur Anwerbung von Fachkräften, was damit das meistgenutzte digitale Format ist.

Mit diesen und weiteren Erkenntnissen bereitet sich der Bezirk nun auf den weiteren Pandemieverlauf und darüber hinaus auf die Stärkung des Gesundheits- und Pflegesektors vor.

WEITERE INFOS
www.gesund-in-lichtenberg.de

APOTHEKEN

Erfolgreiche Kalenderaktion

Erneut konnte aus den Spenden der Apothekenkalenderaktion der Fennpfuhlpark in Berlin-Lichtenberg aufgewertet werden. In Kooperation mit den Initiator:innen finanzierte das Bezirksamt aus den Spenden eine Tischtennisplatte in direkter Nähe zur Plansche im Grünzug an der Rudolph-Seiffert-Straße. Die Spendenaktion brachte 2.965 Euro ein.

Der für Sport und Grünflächen zuständige Bezirksstadtrat, Martin Schaefer (CDU), dankte den Apotheken für ihr uneigennütziges Engagement. Aus der Spendensumme wurden die Lieferung, das Aufstellen und die Platte selbst bezahlt. Seit Jahren verschenken die Apotheken im Gebiet Fennpfuhl zum Jahreswechsel Kalender gegen eine Spende. Der Erlös kommt verschiedenen Projekten im Kiez zugute. Die Kalenderaktion geht auch in diesem Jahr in die nächste Runde.

An der Aktion waren neun Apotheken beteilgt: Koala-Apotheke, Pegasus-Apotheke, Möllendorff-Apotheke, Apotheke am Anton-Saefkow-Platz, Rosen-Apotheke, Apotheke am Fennpfuhl, Bären-Apotheke im Storkower Bogen und Castello-Apotheke. Ein Teilbetrag der Spendensumme fließt in die noch notwendige Neugestaltung des Untergrundes.

Einen großen Dank sendeten die Beteiligten auch an die Kolleg:innen des Straßen- und Grünflächenamts, die das Projekt zügig umgesetzt haben.

Die neue Platte ist übrigens berlinweit das erste Exemplar ihrer Art, das in einem Stück gegossen ist.

In dieser Ausführung soll sie im Fennpfuhlpark als Modellexemplar auf Funktion und Robustheit getestet werden .

Die neue Platte im Fennpfuhl. Foto: BA

Der Tagestreff Weitlingstraße braucht noch Unterstützung. Foto: Konstantin Börner

Die Kälte erfordert Solidarität

Lichtenbergs Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) appelliert an die Lichtenberger:innen, in der kalten Jahreszeit wohnungslose und obdachlose Menschen zu unterstützen: „Der Winter ist da und das bedeutet für alle solidarisch und achtsam zu sein. Die Kälteperiode wird wieder bis März dauern und Menschen, die keine Wohnung haben, brauchen bis dahin mehr denn je unsere Unterstützung. Viele Plätze werden in den Notunterkünften frei bleiben, weil manche Menschen dort nicht untergebracht werden wollen. Andere werden keinen Platz finden. Die Corona-Krise wird ihr Übriges tun, die Situation zu erschweren. Darum mein Appell: Spenden Sie und seien Sie achtsam.“

Es gibt konkret zwei Dinge, die Lichtenberger:innen tun können. Zum einen braucht der Tagestreff für wohnungslose und obdachlose Menschen in der Weitlingstraße immer Unterstützung. Maria Richter, Koordinatorin des Treffs, bittet vor allem um Sachspenden in Form von Winterschlafsäcken, Isomatten, ungetragener Unterwäsche, warmer Kleidung und Medikamenten. Auch Lebensmittel werden angenommen. Diese müssen aber haltbar sein. In Frage kommt Essen in Dosen, Gläsern, Reis, Nudeln und H-Milch. Die Spenden können Montag bis Freitag (8-17 Uhr) und Samstag sowie Sonntag (9.30-15.30 Uhr) abgegeben werden. Der Tagestreff liegt in der Weitlingstraße 11, 10317 Berlin Lichtenberg. Außerdem braucht der Tagestreff Unterstützung von ehrenamtlichen Zahnärzt:innen und Allgemeinmediziner:innen, die ein paar Stunden aushelfen können.

MEHR INFOS:
https://humanistisch.de/tagestreff

Nacht für Nacht im Einsatz

In der kalten Jahreszeit ist es wichtig ein Auge auf die Menschen zu haben, die ohne Wohnung und Obdach sind. Besonders in den kalten Nächten kann es überlebenswichtig sein, den Kältebus der Berliner Stadtmission zu rufen. Vom 1. November bis zum 31. März sucht der Kältebus mit seinem Team nach hilflosen Wohnungslosen, die nicht mehr aus eigener Kraft eine Kälte-Notübernachtung aufsuchen können. Das Team fährt die Wohnungslosen auf ihren Wunsch zu einem sicheren Übernachtungsplatz.

Vor über 25 Jahren startete der Kältebus der Berliner Stadtmission. Trauriger Anlass war 1994 der Erfrierungstod eines Obdachlosen in Berlin. Er hatte keine Kraft mehr, selbst einen warmen Unterschlupf aufzusuchen. Die Mitarbeitenden in der City-Station, einem Restaurant mit Beratung und Seelsorge, waren über den Tod bestürzt und suchten nach einer sofortigen Hilfemaßnahme. Ein zweiter Kältetoter sollte unbedingt verhindert werden. Gleich in der nächsten Nacht startete ein VW-Bus.

Seither ist der Kältebus jeden Winter unterwegs. Viele Obdachlose verdanken ihm ihr Überleben. Telefonisch ist das Team des Kältebusses unter **(0178) 523 58-38** zu erreichen. Mehr Infos online.

www.berliner-stadtmission.de

Der Kältebus versorgt obdachlose Menschen im gesamten Stadtgebiet. Foto: Berliner Stadtmission

Nachbarschaftssingen am Fenster - Weihnachten

In der Stadtteilarbeit mussten in diesem Jahr viele Einschränkungen hingenommen werden. Gerade deshalb möchte die bezirkliche Stadtteilkoordination zum Ende des Jahres nochmal versuchen mit den Lichtenberger:innen in eine vorweihnachtliche Stimmung zu kommen.

Dazu hat sich die Stadtteil- und Gebietskoordination des Bezirksamtes zahlreiche Aktionen ausgedacht, die im Rahmen der Corona-Pandemie möglich sind. Für Jung und Alt ist etwas dabei. So werden zum Beispiel kleine Kunstaktionen gezeigt, online Mitmachprojekte gestartet, Gesprächsmöglichkeiten eröffnet, eine Christvesper unter freiem Himmel gefeiert und ein kleines Nachbarschaftssingen am Fenster ermöglicht. Die Aktionen werden online und an verschiedenen Orten in Lichtenberg stattfinden. Mit dieser bunten Palette an weihnachtlichen Aktionen soll der Zusammenhalt in den Kiezen gestärkt werden – mit dem notwendigen Abstand. Lichtenberger:innen sind eingeladen dabei zu sein, wenn der Bezirk Lichtenberg Weihnachten 2020 einmal ganz anders feiert.

Hohenschönhausen Nord

- Prerower Platz,17.12., 15 bis 18 Uhr, Kunst & Nachbarschaft zu Weihnachten.
- BENN-Café, 18.12., siehe Webseite, Ort und Uhrzeit unter www.benn-hohenschoenhausen.de
- BENN, 1. - 24.12., Video, kulturelle Angebote im Kiez für alle Altersgruppen, siehe Website
- Ev. Gemeindehaus, Malchower Weg 2, 24.12., 15 - 17 Uhr, Christvesper unter freiem Himmel

Alt-Hohenschönhausen

Der Gute Pol, Küstriner Straße 39, 17.12., 19 - 21 Uhr,

Für die Teilnahme an der Aktion bitte schreiben an wirpackendas@dergutepol.de , Der Think Tank-Weihnachten - wir packen das! Verpackungswahnsinn

Lichtenberg Süd – Nachbarschaftssingen am Fenster

- Seniorenstift St. Antonius, Rheinpfalzallee 66, Vorplatz, 11.12., 16 - 17 Uhr
- Rheinsteinstraße 14, Nähe Johannes-Fest-Platz, 11.12., 17:30 -18:30 Uhr
- Rummelsburger Bucht, Medaillon Platz, 14.12., 16:30 – 18 Uhr
- Hauptstraße 4K, 15.12., 16:30 - 18 Uhr

Karlshorst

- Nachbarschaftssingen, Seniorenbegegnungsstätte Eginhardstraße 4, 9.12., 16-17 Uhr
- Seniorenbegegnungsstätte Hönower Str. 30A, 9.12., 17:30 -18:30 Uhr

Lichtenberg Mitte

Weitlingkiez, immer ab 17 Uhr, Der Kiez leuchtet

Lichtenberg Nord

Kiezspinne FAS e.V., Schulze-Boysen-Straße 38, 1.12.-16.12., 16 - 18 Uhr, Bastelanregungen

Weihnachtliches im Weitlingkiez

Die Weitlingstraße ist heute ein lebendiges Zentrum des Kiezes rund um den Bahnhof Lichtenberg. In den letzten Jahren wurde im Stadtteil einiges auf die Beine gestellt. Gewerbetreibende und Unternehmen haben ein Netzwerk gegründet und tauschen sich über die aktuellen Entwicklungen aus, denn sie möchten die Weitlingstraße als historisch gewachsene Einkaufsstraße gemeinsam stärken. Im Zuge dieser Zusammenarbeit wurde der Verein „Wir im Weitlingkiez e.V.“ gegründet.

Im letzten Jahr kam aus dem Kreis der Gewerbetreibenden im Weitlingkiez die Anregung, in der Advents- und Weihnachtszeit die Weitlingstraße festlich zu beleuchten und zu dekorieren. Um die Planungen zu organisieren wurde eine Arbeitsgruppe mit den Vertreter:innnen der Gewerbetreibenden (Eis Kaffee & Fahrradladen Radelkowski), dem Pastor der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Thorsten Schacht und dem Bezirksamt Lichtenberg gegründet. Für die konkrete Umsetzung der Aktion „Weihnachtsbeleuchtung“ ist der neue Verein „Wir im Weitlingkiez e.V.“ zuständig und die Finanzierung wird vom Bezirksamt Lichtenberg übernommen.

Weihnachtsbeleuchtung im Weitlingkiez vor der Montage. Foto: Bezirksamt Lichtenberg

Am 27. November 2020 wurde die Weihnachtsbeleuchtung durch Lichtenbergs Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) und den Wirtschaftsstadtrat Kevin Hönicke (SPD) festlich eingeschaltet. Die weihnachtlichen Beleuchtungselemente sind an insgesamt 51 Laternen angebracht. Die Beteiligten freuen sich über eine bunte und herzliche Atmosphäre im Kiez. Sie laden alle Lichtenberger:innen herzlich zu einem Besuch ein und sind froh, dass sie besonders in dieser herausfordernden Zeit die winterliche Atmosphäre im Weitlingkiez mitgestalten konnten.

HYGGE IN LICHTENBERG

Zeit zum Basteln & Lesen

Wenn die Tage kürzer werden, die Temperaturen sinken, lohnt der Blick nach Norden. Nicht umsonst gehören Skandinavier:innen zu den glücklichsten Menschen der Welt, trotz der langen Wintertage. Ihr Rezept nennt sich – neben tollen Bibliotheken – „Hygge“, auf Deutsch Gemütlichkeit und Wohlbefinden. Dazu gehört, es sich zu Hause behaglich zu machen, etwa Tee trinkend auf dem Sofa zu sitzen, mit Selbstgebackenem und einem guten Buch, oder sich entspannt auf Weihnachten einzustimmen.

Wie wäre es Geschenke selbst zu gestalten, mit einfachen Materialien, die in fast jedem Haushalt vorhanden sind und damit Freude zu bereiten? In der Stadtbibliothek Lichtenberg finden sich viele Bücher mit kreativen Bastelideen. Titel wie „Scandic Christmas“, „Alles für Weihnachten – Deko für ein festliches Zuhause“, „Christmas Papercut“, „Weihnachtliche Kränze für Tisch und Tür“, „Weihnachtliche Holzdeko – einfach selber machen“ oder „Mein immerwährender Weihnachtsbaum“ liefern dazu Anregungen.

Zur Winterzeit gehören auch Weihnachtslieder und -geschichten. Der Roman „White Christmas – das Lied der weißen Weihnacht“ von Michelle Marly erzählt die Geschichte des erfolgreichsten Weihnachtsliedes aller Zeiten und seines Komponisten Irving Berlin. Als er Weihnachten 1937 in Kalifornien fern seiner Familie verbringt, entsteht „I´m dreaming of a white Christmas“.

„Die Legende vom Weihnachtsstern“ ist ein Film aus Norwegen für die ganze Familie. Sehnsüchtig wünscht sich darin der König die Rückkehr seiner verschollenen Tochter. Unerwartete Hilfe erhält er von dem Waisenkind Sonja.

Ob klassische oder moderne Weihnachtsgeschichten oder unterhaltsame anspruchsvolle Filme und Bücher, die vier Standorte der Stadtbibliothek Lichtenberg bieten eine reiche Auswahl für gemütliche Wintertage, vor Ort und online.

GESUNDHEITSWEGWEISER

Neue Beratung und Betreuung

Ab sofort ist der neue Lichtenberger Gesundheitswegweiser kostenfrei für interessierte Bürger:innen erhältlich. Der Wegweiser stellt ein breites Spektrum an Beratungs-, Behandlungs- und Betreuungsangeboten sowie Serviceangebote der Gesundheitsförderung vor.

Die handliche Broschüre liegt in öffentlich zugänglichen Einrichtungen in Lichtenberg aus – wie im Rathaus Lichtenberg, in Bürgerämtern und Bibliotheken. Der Wegweiser ist ebenfalls als kostenloser Download auf der Homepage des Bezirksamtes Lichtenberg unter der Rubrik Gesundheit/Bürgerservice verfügbar.

Der amtierende Gesundheitsstadtrat, Martin Schaefer (CDU) wirbt für den Wegweiser. „Wer Hilfe braucht, soll sie auch erhalten und kann sie mittels des Gesundheitswegweisers finden! Dies ist ein wirklich gelungener Überblick."

Ein wichtiges Thema des aktuellen Gesundheitswegweisers ist die psychische Gesundheit, die gerade in Coronazeiten an Bedeutung gewinnt. Der Wegweiser bietet einen sehr guten Überblick zu aktuellen Angeboten der psychiatrischen Pflichtversorgung und zu Angeboten für Betroffene, Angehörige und Interessierte. Außerdem enthalten sind Informationen zu therapeutischen Einrichtungen, wie Krankenhäusern, zu niedergelassenen Ärzt:innen der verschiedenen Fachrichtungen sowie zu anderen Heilberufen, Apotheken und Sanitätshäusern.

Der Gesundheitswegweiser ist ein Kooperationsprojekt der aperçu-Verlagsgesellschaft und dem Bezirksamt Lichtenberg von Berlin. Der Wegweiser hat eine Auflage von 24.000 Stück.

Ab sofort erhältlich.

800 Kitaplätze entstehen

Kita-Entwicklungsplanung für Lichtenberg veröffentlicht

Der Kitaausbau im Bezirk Lichtenberg geht weiter voran. Gemeinsam mit Kitaträgern und Senat arbeitet das Bezirksamt weiterhin unter Hochdruck am Ausbau der Platzkapazitäten. Viel wurde in den vergangenen Jahren bereits erreicht. Die Gesamtzahl der Kitas stieg auf 150 an und die Zahl der Plätze wurde seit 2013 um 33% gesteigert. Dazu tragen die Neubauten in den verschiedenen Lichtenberger Ortsteilen, aber auch zahlreiche Kitaerweiterungen bei.

Grundsteinlegung für die Kita Abenteuerland 2019 - fertiggestellt 2020. Foto: Bezirksamt Lichtenberg

Die jährliche Fortsetzung des sogenannten Lichtenberger Kindertagesstättenentwicklungsplans (KEP) 2020 wurde nun veröffentlicht. Der KEP bildet die Entwicklungen im Bereich der vorschulischen Kindertagesbetreuung ab. Die bezirklichen Maßnahmenplanungen und Prognosen des KEPs basieren auf der langersehnten Bevölkerungsprognose der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, die im Frühjahr dieses Jahres veröffentlicht wurde.

Die Anzahl der Lichtenberger Vorschulkinder wächst stetig weiter. Zwischen Ende 2017 und Ende 2019 verzeichnet der Bezirk einen Zuwachs von 1.238 Kindern unter 7 Jahren. Das bedeutet: Mehr Kitaplätze werden gebraucht.

Doch durch den Kitaplatzausbau wird der vorhandene Fehlbedarf Schritt für Schritt reduziert. Die Anzahl der im Dezember 2019 angebotenen Kitaplätze soll von 14.805 auf 16.035 Plätze bis Dezember 2020 und auf 16.825 Plätze im Dezember 2021 steigen. Für Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) ist der Kitaausbau Chefsache: „Als familiengerechte Kommune hat der Kitaausbau für den Bezirk Priorität. Mein Ziel ist: Jedes Kind, dessen Eltern es möchten, soll einen Kitaplatz erhalten. Um den Kitaausbau gemeinsam mit dem kommunalen Eigenbetrieb Kindergärten NordOst eigenhändig zu fördern, nimmt der Bezirk erhebliche Finanzmittel in die Hand." Während der Kitaplatzausbau vorangeht, stellt der große Fachkräftemangel an Erzieher:innen weiterhin ein Problem dar. Selbst für langjährig etablierte Kitaträger mit guter Vernetzung wird es schwieriger, ausreichend geeignetes Personal zu finden.

Der Fachkräftemangel ist Hauptgrund dafür, dass in Lichtenberg rund 1.400 Kitaplätze mit Betriebserlaubnis nicht belegt werden können. Daher sollten Lösungsmaßnahmen des Senats und auf Bundesebene weiter gestärkt werden.

www.erzieher-werden-in-berlin.de

Das Familienbüro auf Rädern

Seit seiner Eröffnung im Jahr 2017 ist das Familienbüro Lichtenberg ein voller Erfolg. Mehr als 20.000 Familien wurden seitdem am Standort in der Große-Leege-Straße 103 begrüßt. Das Familienbüro hat sich somit als erste Anlaufstelle für Beratungen von Lichtenberger Familien etabliert.

Das Konzept wurde nun auf Initiative der Jugendabteilung des Bezirksamtes gemeinsam mit dem Träger pad gGmbH erweitert. Im November nahm das mobile Familienbüro seine Arbeit auf und tourt fortan durch den Bezirk. Lichtenberger Bürger:innen können so in verschiedenen Ortsteilen wohnortnah beraten werden. Montags „gastiert" das mobile Familienbüro mit seinem schicken Van in der Begegnungsstätte im Haus der Generationen im Fennpfuhl, dienstags am Familienzentrum Weit.Blick im Weitlingkiez, mittwochs am Nachbarschaftshaus im Ostseeviertel und freitags am Ikarus Stadtteilzentrum in Karlshorst, jeweils von 9 -12 Uhr.

Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) ist hocherfreut: „Es ist toll, dass wir mit diesem berlinweit einmaligen Konzept noch mehr Familien beraten können. Wir verkürzen die Wege und schaffen noch mehr Angebote. Das steht unserem Bezirk als familienfreundlicher Kommune gut zu Gesicht." Auch der Teamleiter des mobilen Familienbüros, Tim Marzahn, freut sich darauf, die Erfolgsstory des Familienbüros mit den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiterzuschreiben. Niedrigschwellig und bei Bedarf auch anonym helfen sie beim Ausfüllen von Anträgen, geben wichtige Informationen zu familienrechtlichen Angelegenheiten oder vermitteln zu weiterführenden Beratungs- und Unterstützungsangeboten.

Das Bezirksamt schwingt sich aufs Rad

Praktische Leihräder stehen nahezu an jeder Ecke. Foto: Bezirksamt Lichtenberg

Endlich ist es soweit, auch der letzte große Lichtenberger Verwaltungsstandort in der Großen-Leege-Straße hat nun eine Nextbike-Station. Im Gegensatz zu den anderen Stationen an den Dienstgebäuden, handelt es sich dort um eine virtuelle Station. Das bedeutet, dass die Räder in einem auf dem Boden weiß gekennzeichneten Viereck abgestellt werden müssen. Lichtenbergs Bezirksbürgermeister, Michael Grunst (Die Linke), hat eine Vereinbarung für ein Mitarbeiter:innen-Dienst-Abo für ein Jahr mit der Nextbike GmbH unterzeichnet. Damit möchte das Bezirksamt 50 Mitarbeitenden die Möglichkeit bieten, Dienstfahrten berlinweit mit den Leihrädern von Nextbike zu erledigen. Vom Alexanderplatz bis zur Zitadelle Spandau können die Räder für dienstliche Wege genutzt werden. Dies ist ein Beitrag zur Umsetzung des bezirklichen Mobilitätskonzeptes und zur Reduzierung der verkehrsbedingten Emissionen. Michael Grunst ist optimistisch, dass das Projekt fruchten wird: „Die kostenfreie Nutzung der Fahrräder durch unsere Mitarbeitenden in der Dienstzeit ist nicht nur eine Maßnahme zum Klimaschutz. Weniger Autoverkehr senkt auch das Stresslevel, kein Ärger mehr bei der Parkplatzsuche und es ist sehr gesund. Außerdem erhöht es die Flexibilität und die Mobilität der Mitarbeitenden. Das alles sind Maßnahmen, die uns als Arbeitgeber attraktiver machen sollen und gleichzeitig positive Nebenwirkungen haben. Ich freue mich auf die Testphase und bin gespannt, wie viele Mitarbeitende allein im Winter die Möglichkeit nutzen werden. Die Ergebnisse des Tests müssen dann selbstverständlich im Kontext der aktuellen Umstände evaluiert werden, zum Beispiel der Corona-Krise. Eine gute Gelegenheit aufs Fahrrad auszuweichen, wer derzeit lieber einen Bogen um die öffentlichen Verkehrsmittel macht."

Die Mitarbeitenden erhalten einen kostenfreien Zugang zum Fahrradverleihsystem Nextbike und können damit Dienstfahrten innerhalb Berlins erledigen. In einem ersten Schritt werden interessierte Mitarbeitende für den Zeitraum vom 15. Dezember 2020 bis 14. Dezember 2021 gesucht. Dabei soll die Anmeldung und Ausleihe der Fahrräder ausprobiert und der Bedarf für ein solches Angebot getestet werden. Koordiniert wird die Maßnahme von der Lichtenberger Klimaschutzbeauftragten Kirsten Schindler.

FOTOWETTBEWERB

Wege aus der Einsamkeit

Wo Distanz das oberste Gebot ist, fehlen Freund:innen, weil man sie nicht mehr unbeschwert treffen kann, die Familie, weil man sie nicht oft sehen darf, die Kolleg:innen für den täglichen Plausch in der Teeküche. Doch das heißt nicht, dass sich Einsamkeit überall breitgemacht hat. Viele Menschen haben kreativ darauf reagiert und „Wege aus der Einsamkeit" gefunden – das Motto des Fotowettbewerbs 2021. Gefragt sind Bilder, die zeigen, wie Menschen mit der Einsamkeit umgegangen und ihr entgegengetreten sind. Der Geburtstag auf Distanz? Einfach nur ein täglicher Spaziergang? Briefe schreiben? Eingesendete Fotografien sollten „Wege aus der Einsamkeit" dokumentieren oder sie künstlerisch darstellen. Schicken Sie Ihr Foto entweder in Papierform (mindestens DIN A5) oder digital (mindestens 11 × 15 Zentimeter und 300 dpi) unter dem Stichwort „Wege aus der Einsamkeit" an die Pressestelle des Bezirksamtes im Rathaus. Per Post: Möllendorffstraße 6, 10367 Berlin oder per E-Mail: pressestelle@lichtenberg.berlin.de. Alle Arbeiten müssen folgende Angaben enthalten: Name, Vorname, Alter, Adresse, Telefonnummer und Titel. Einsendeschluss ist am Freitag, 21. Februar 2021

Kunst auf Zeit jetzt am Prerower Platz

Auf dem Prerower Platz in Neu-Hohenschönhausen, bekannt unter anderem durch den „Brunnen der Jugend", geschaffen von der Künstlerin Senta Baldamus, sollen die Menschen in 2021 ein Jahr der Kunst erleben.

Bisher geht der Platz im Kiez unter, wirkt unscheinbar und wird in den seltensten Fällen zum Verweilen genutzt. Das soll sich im kommenden Jahr endlich ändern: Neu-Hohenschönhausen und die Menschen aus dem Kiez sollen durch künstlerische Ideen von vier Kunstschaffenden in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung gerückt werden.

Die kulturelle und künstlerische Identität des Ortes soll dabei eindeutig herausgestellt und über kreative Beziehungen die Verbundenheit mit dem Gebiet erlebbar werden. Das Modellprojekt wird aus vier künstlerischen, temporären und partizipativen Interventionen mit einer Zeitdauer von jeweils sechs bis acht Wochen bestehen. Bereits im April 2021 startet das erste Projekt.

Initiiert wurde die Kunstaktion im Kiez vom Beratungsausschuss Kunst bei der Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Gemeinsam mit dem Bezirksamt Lichtenberg wurde hierfür ein Kunstwettbewerb mit 12 Künstler:innen durchgeführt, die ihre Konzepte für den Prerower Platz einbringen konnten.

Bereits am 19. November 2020 fand die Auswahl der Konzepte in einer spannenden Jurysitzung statt. Die Konzepte „Zukunftsmusikal" der Künstlerin Michaela Nasoetion, das Konzept „Kiezplatten" (siehe Foto rechts) von Jasmina Llobet & Luis Fernández Pons," „Libis-Tierwelt-die ganze Welt zuhause" der Künstlerin Susanne Bosch sowie „Die Insel" des Berliner Künstlers Albrecht Fersch konnten die Jury dabei überzeugen.

Kiezplatten. Visualisierung: Jasmina Llobet/Luis Fernández Pons

AUSLAGESTELLEN IN DEN STADTTEILEN

Zum Mitnehmen bereit liegen die Rathausnachrichten in vielen Geschäften entlang der Einkaufsstraßen im Bezirk, in den Stadtteilzentren sowie in den Einrichtungen des Bezirks wie Bürgerämtern, Bibliotheken, Galerien und der Volkshochschule.

ALLE AUSLAGESTELLEN UNTER WWW.RATHAUSNACHRICHTEN.DE

FALKENBERG & MALCHOW

- Café im Tierheim, Hausvaterweg 39
- Bäckerei & Konditorei Stahlberg, Dorfstr. 31a
- Naturschutz Malchow, Dorfstr. 35

FENNPFUHL

- Stadtteilzentrum Lichtenberg-Nord, Paul-Junius-Str. 64A
- Glaser Telekommunikation, Anton-Saefkow-Platz 3
- HOWOGE Kundenzentrum Am Fennpfuhl, Anton-Saefkow-Platz 3
- Bürgerstübchen, Anton-Saefkow-Platz 4
- Salon Michaela, Anton-Saefkow-Platz 8
- Anton-Saefkow-Bibliothek, Anton-Saefkow-Platz 14
- Buchhandlung Petersohn, Anton-Saefkow-Platz 14
- Arbeitslosenverband Deutschland, Franz-Jacob-Str. 20
- Medi-Sport, Herbert-Tschäpe-Str. 2-4
- Schostakowitsch-Musikschule, Paul-Junius-Str. 71
- Volkshochschule, Paul-Junius-Str. 71
- Einkaufszentrum Storkower Bogen, Storkower Str. 207

FRIEDRICHSFELDE

- Evangelische Paul-Gerhardt-Gemeinde, Alt-Friedrichsfelde 8a/b
- Soziale Herzen e.V., Alt-Friedrichsfelde 9A
- Friseur-Kosmetik-Studio Götze, Alt-Friedrichsfelde 20
- Hauskrankenpflege Schwester Maria, Alt-Friedrichsfelde 21
- Friseursalon Peggy Ittershagen, Alt-Friedrichsfelde 87
- Turo Sportsbar, Alt-Friedrichsfelde 87
- Kosmetikstudio „Schönheitsfleckchen", Alt-Friedrichsfelde 88
- Euronics Starick, Alt-Friedrichsfelde 89
- Bäckerei Grubert, Alt-Friedrichsfelde 90
- Central Apotheke, Alt-Friedrichsfelde 90-91
- Verbund Lichtenberger Seniorenheime, Einbecker Str. 85
- Kursana Domizil Berlin-Lichtenberg, Gensinger Str. 103
- Lichtenberger Begegnungszentrum, Rhinstr. 9
- Comfort Hotel Lichtenberg, Rhinstr. 159
- Bodo-Uhse-Bibliothek, Erich-Kurz-Straße 9
- Abacus-Hotel, Franz-Mett-Str. 3
- Fratelli da Giovanni, Otto-Schmirgal-Str. 5
- Bürgeramt im TierparkCenter, Otto-Schmirgal-Str. 7
- KULTschule, Sewanstr. 43
- Friseur-Salon Silvia, Volkradstr. 22
- Salon Silvia Schwarz, Volkradstr. 30

KARLSHORST

- 1000 & 1 Seife, Ehrenfelsstr. 9
- Treskow-Apotheke, Ehrenfelsstr. 46
- IN VIA, Gundelfinger Str. 11
- CAP Markt, Robert-Siewert-Str. 97
- Schostakowitsch-Musikschule, Stolzenfelsstr. 1
- Steineckes Heidebrot Backstube GmbH & Co. KG, Treskowallee 24A
- Kosmetikstudio Laura, Treskowallee 56
- A & S Nachbarschaftspflege GmbH, Treskowallee 62
- Blumiges, Treskowallee 66
- Café TreBo, Treskowallee 75
- Amitola Karlshorst, Treskowallee 86
- Friseur Natur-Kosmetik Annett Liebers, Treskowallee 90
- American Style Nails, Treskowallee 96
- Internetcafe und Spätkauf, Treskowallee 98
- Karlshorst Village, Treskowallee 99
- HörPartner GmbH, Treskowallee 101
- OTB GmbH, Treskowallee 101
- Mia Mambo Cocktailbar, Treskowallee 102
- Beauty Day Friseur & Kosmetik, Treskowallee 106
- HOWOGE Kundenzentrum, Treskowallee 109
- Sonnenschein Apotheke, Treskowallee 128
- Ikarus Stadtteilzentrum Lichtenberg-Süd, Wandlitzstr. 13

LICHTENBERG

- Stadtteilzentrum Lichtenberg-Nord, Fanningerstr. 33
- Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek, Frankfurter Allee 149
- HOWOGE Kundenzentrum Alt-Lichtenberg, Frankfurter Allee 172
- Keramikatelier, Frankfurter Allee 203
- Domicil – Seniorenpflegeheim, Gotlindestr. 51
- Sozialwerk des Demokr. Frauenbundes, Hagenstr. 57
- Museum Kesselhaus Herzberge, Herzbergstr. 13
- Studio Bildende Kunst, John-Sieg-Str. 13
- CAP Markt, Rüdigerstr. 75
- ÄrzteZentrum Ruschestraße 103, Haus 19
- FAS Kiezspinne e.V., Schulze-Boysen-Str. 38
- Volkssolidarität, Alfred-Jung-Str. 17
- Senioren- u. Therapiezentrum „Haus am Loeperplatz", Möllendorffstr. 29
- Restaurant diePaula, Möllendorffstr. 48
- Senioren-Wohnpark Lichtenberg GmbH, Möllendorffstr. 102/103
- Tierärztliche Praxis Dr. J. Bauer, Möllendorffstr. 104/105
- Apotheke am Rathaus, Möllendorffstr. 11
- ESF Bestattung und Trauerhilfe GmbH, Möllendorffstr. 113
- Augenoptik ColiBri, Möllendorffstr. 116
- Bürgeramt, Normannenstr. 1-2
- Ringcenter I, Frankfurter Allee 111

NEU-HOHENSCHÖNHAUSEN

- Linden-Center, Prerower Platz 1
- Anna-Seghers-Bibliothek im Linden-Center, Prerower Platz 2
- HOWOGE Kundenzentrum im Ostseeviertel, Wiecker Str. 3b
- Schostakowitsch-Musikschule, Wustrower Straße 26
- Volksbuchhandlung, Warnitzer Str. 8-10
- Bürgerbüro Warnitzer Str. 16
- Lotto-Toto/Zeitschriften, Warnitzer Str. 20
- HOWOGE Kundenzentrum Warnitzer Bogen, Warnitzer Str. 22
- Wartenberger Apotheke, Egon-Erwin-Kisch-Str. 32
- Apotheke Hohenschönhausen, Egon-Erwin-Kisch-Str. 80
- Bürgeramt Egon-Erwin-Kisch-Str. 106
- Vitalis Apotheke, Grevesmühlener Str. 18
- Kieztreff Falkenbogen, Grevesmühlener Str. 20

& ALT-HOHENSCHÖNHAUSEN

- Vitanas Senioren Centrum am Obersee, Degnerstr. 11
- Caritas Altenhilfe, Degnerstr. 22
- Gesundheitssportverein Berlin e.V., Fritz-Lesch-Str. 29
- SozDia Campus Hedwig + Kita, Hedwigstr. 11/12
- HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft, Ferdinand-Schultze-Str. 71
- Bürgeramt Große-Leege-Str. 103
- Paritätisches SeniorenWohnen, Heckelberger Ring 2
- Paritätisches SeniorenWohnen, Joachimsthaler Str. 2
- Oranke Buch, Konrad-Wolf-Str. 29
- Allee-Center, Landsberger Allee 277
- Reichenberger Apotheke, Reichenberger Str. 3
- „Weiße Taube" Max Aicher Hausverwaltung, Schalkauer Str. 29
- Koala-Apotheke, Weißenseer Weg 36

RUMMELSBURG

- Potpourri Disign & Manufaktur, Lückstr. 44
- SozDia Stiftung Berlin, Pfarrstr. 97
- Tonini Haarige Kunst, Sophienstr. 27
- Alte Schmiede, Spittastr. 40
- Museum Lichtenberg, Türrschmidtstr. 24
- Hotel Nova Berlin, Weitlingstr. 15
- Cafe Chiwan, Weitlingstr. 17
- Licht-Eck Krönert, Weitlingstr. 29
- Radelkowski GbR, Weitlingstr. 33
- Kind & Kegel, Weitlingstr. 37
- Friseur Stefanie Bumann und Team, Weitlingstr. 38
- Die Grüne Ampel, Weitlingstr. 39
- Get the Sound, Weitlingstr. 43
- Doris' Papierladen, Weitlingstr. 44
- Ihr Kosmetiksalon, Weitlingstr. 45
- Novoline-BB, Weitlingstr. 46
- HaberstockModeladen Anziehung, Weitlingstr. 47
- Bestellservice Martin Pfeiffer, Weitlingstr. 48
- Optiker Krauss GmbH, Weitlingstr. 51
- AVCI Döner & Bar, Weitlingstr. 57
- Weitling Apotheke, Weitlingstr. 58
- Elsen Apotheke, Weitlingstr. 73

Wollen Sie die Rathausnachrichten auch in Ihrem Lieblingsgeschäft erhalten? Dann bitten Sie den Geschäftsinhaber, uns anzurufen: 030 / 23 27 74 15 Der Bezug ist kostenlos.

Am Skaterpark im 9. Wiener Bezirk haben Jugendliche mitgebaut. Foto: Victoria Thinius

Servus und Baba-Logo Europe 2020

Jedes Jahr entsendet das Bezirksamt Lichtenberg Kolleg:innen in europäische Partnerverwaltungen. Sie können dort vier Wochen hospitieren. Der gegenseitige Austausch ist für die Teilnehmenden und die Gastgeber eine gute Gelegenheit Erfahrungen zu vergleichen. In diesem Jahr war unter anderem Victoria Thinius beteiligt. Sie war in Wien. Zurück aus der österreichischen Hauptstadt fasst sie für die Rathausnachrichten ihre Zeit zusammen:

„Im Bezirk Lichtenberg bin ich seit gut drei Jahren im Jugendamt als Sozialarbeiterin beschäftigt - genauer gesagt als Stadtteilkoordinatorin für Neu Hohenschönhausen Nord. Mein Aufgabenbereich gehört zur Jugendförderung und ich begleite und steuere die Arbeit in Jugend- und Familienprojekten, hauptsächlich in Jugendclubs und Familienzentren. Kurz gesagt versuche ich in meiner Arbeit attraktive Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche und Familien im Ortsteil Hohenschönhausen zu fördern.

Vom 14. September bis 9. Oktober war mein neuer Arbeitsplatz aber Wien. In der Magistratsabteilung 13 von Wien - außerschulische Bildung - Fachbereich Jugend. Das Team der Magistratsabteilung nahm mich zu allen Außenterminen mit, die zu dieser Zeit möglich waren und ich bekam einen umfangreichen Einblick in die Praxis der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. In den vier Wochen habe ich viele Wiener Kolleg:innen kennengelernt, die mir bereitwillig alle Fragen beantworteten und im Gegenzug dankbar für meine Hinweise waren.

Im Vergleich zur Struktur der Jugendförderung in Lichtenberg hat die Stadt Wien die Angebote für Kinder und Jugendliche im öffentlichen Raum noch stärker gefördert. Es gibt nahezu in jedem Wiener Park eine Parkbetreuung und die Heranwachsenden sind draußen gemeinsam aktiv.

Im Gegensatz zu Hohenschönhausen gibt es hingegen weniger Jugendzentren in Wien. Beeindruckend waren die Möglichkeiten zur Mitbestimmung, die die jungen Menschen nicht nur im Bereich der Freizeitangebote haben, sondern in nahezu allen Bereichen der Stadtpolitik. In dem Projekt "Werkstatt junges Wien" wurden zum Beispiel 22.000 Kinder und Jugendliche nach ihren Wünschen und Ideen für die Zukunft ihrer Stadt Wien befragt.

Logo Europe war für mich eine gute Möglichkeit, um über den eigenen Tellerrand zu blicken und neue Eindrücke für meine Tätigkeit zu sammeln. Der Austausch mit meinen Lichtenberger Kolleg:innen über die Erfahrungen aus Wien ist sehr gewinnbringend und ich hoffe, dass die eine oder andere Idee in meine Tätigkeit einfließen kann."

WAS – WER – WO – WOW. Das ist Lichtenberg!

Neue Perspektiven im Museum Lichtenberg

Das Museum Lichtenberg im Stadthaus eröffnet ab Januar 2021 seine neue Dauerausstellung. Die Besucher:innen erwartet ein Museum für alle: Kinder und Jugendliche, Zugezogene, Neugierige, Alteingesessene und Kenner der Stadtgeschichte – sie alle sind eingeladen, Lichtenberg und seine Geschichte aus unterschiedlichen Blickwinkeln, auf verschiedenen Wegen und mit allen Sinnen zu entdecken.

Die Ausstellung erzählt, wie Lichtenberg zu dem wurde, was es heute ist, und was es so besonders macht. Im Mittelpunkt stehen dabei die Themen Arbeiten – Leben – Verändern, zu erleben in vier Ausstellungsräumen: Im Raum WAS werden Ereignisse aus der Geschichte des Bezirks erzählt. WO präsentiert die Vielfalt an Ortsteilen. WER dreht sich um Personen und ist offen für neue Ideen. WOW zeigt Überraschendes aus Lichtenberg.

Die neue Dauerausstellung möchte es Besucher:innen ermöglichen, den Bezirk und seine Geschichte auf ihre eigene Weise zu erkunden. Sie können verschiedenen Fährten folgen und Dinge aus einer anderen, überraschenden Perspektive sehen. Geschichte wird in der neuen Dauerausstellung nicht nur erzählt, sie wird durch die Inszenierung auch lebendig gemacht.

Aus dem Leben der Stadt und der Bewohner:innen Lichtenbergs wurden viele Gegenstände gesammelt, die jetzt ausgestellt werden. Viele davon können berührt oder selbst ausprobiert werden. Hands-on-Objekte, Medienstationen und eine Werkstatt laden dazu ein, selbst aktiv zu werden. Besondere Erlebnisse bieten die Kinderspur und ein inklusiver Pfad, mit dem gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe für alle ermöglicht wird.

Das Museum lebt vom Austausch. Die neue Dauerausstellung und die Veranstaltungen sollen den Dialog anstoßen. Dazu sind alle eingeladen. Die Ausstellung ist Dienstag – Freitag von 11-19 Uhr und Sonntag von 14-18 Uhr geöffnet.

Überraschendes im Museum Lichtenberg. Foto: Buero Jolas

WEIHNACHTSKONZERT

Streaming-Konzert geplant

Das Schostakowitsch-Sinfonieorchester der Musikschule Lichtenberg wird am Montag, den 21.12., unter der Leitung von Till Schwabenbauer von 19-20 Uhr ein weihnachtliches Streaming-Konzert in den Räumlichkeiten der kooperierenden Landesmusikakademie Berlin veranstalten, das frei im Internet zugänglich sein wird.

Das Programm besteht aus den ersten beiden Sätzen aus Dvoraks 9. Sinfonie und weihnachtlichen Klängen, mit denen alle Zuhörenden zuhause trotz der kulturellen Realabstinenz auf die Festlichkeiten im familiären Kreis eingestimmt werden – Mitsingen auf dem heimischen Sofa ist ausdrücklich erlaubt.

Die fast 50 Musiker:innen konnten auch in der letzten Zeit dank der Unterstützung im Bezirk, insbesondere durch den Pferdesportpark Karlshorst, real unter Einhaltung aller Abstands- und Hygieneregeln miteinander proben. Sie freuen sich, alle Familien, Freunde und Musikbegeisterte im Bezirk auch aufgrund der freundlichen Unterstützung des Lions Clubs Hohenschönhausen an ihrem Konzert teilhaben lassen zu können.

Auf der Webseite des Orchesters wird der Link zum Live-Stream gepostet.

www.schostakowitsch-orchester.de

(t)Raum - Wie möchte ich leben?

Ein Kooperationsprojekt mit der Grundschule im Ostseekarrée

Es wird geschnippelt, geschnitten und geklebt an diesem Nachmittag im Kunsthaus 360° in Hohenschönhausen. Unter der künstlerischen Leitung von Magda Voerster und Martin Bartels sind Schüler:innen der Grundschule im Ostseekarrée konzentriert bei der Arbeit. Sie entwerfen ihr persönliches Traumhaus, arbeiten gemeinsam an kleinen Filmen und nutzen jeden Winkel des Kunsthauses zur kreativen Arbeit.

Das Projekt „(t)Raum“ wurde im Sommer 2020 entwickelt und findet noch bis Jahresende in Kooperation mit dem Fachbereich Kunst und Kultur des Bezirksamts Lichtenberg, der Grundschule im Ostseekarrée und dem Kunsthaus 360° statt. Gefördert wird es durch das Bundesprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ über das Deutsche Kinderhilfswerk. Mit den Kindern gingen die beiden Projektleiter:innen auf Spurensuche in Neu-Hohenschönhausen und stellten Fragen: Wie wollen wir leben? Welche Räume habe ich zur Verfügung, und wie würde eigentlich mein Traumhaus aussehen? Zu Fuß durch das Ostseeviertel entdeckten die Kinder ihre eigene Umgebung mit ganz neuen Augen, machten Fotos, Interviews und Skizzen. In der künstlerischen Praxis entstanden mit viel Geschick und Phantasie eigene Modelle, in denen die Ideen in konkrete räumliche Formen gebracht und mit verschiedenen Kinderrechten in Beziehung gesetzt wurden. Auch ein eigener Trickfilm wurde produziert: Die Kinder zeichneten Figuren und entwarfen dazu Steckbriefe. Die Figuren wurden aus Papier oder Knete hergestellt und, nachdem die Kinder selbst das Story-Board entworfen hatten, animiert. Im Dezember werden alle Projektergebnisse in der Grundschule im Ostseekarrée gezeigt.

BÜRGERSPRECHSTUNDEN

Bezirksbürgermeister und Leiter der Abteilung Personal, Finanzen, Immobilien und Kultur, Michael Grunst (Die Linke)

Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung

Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, Raum 114
Ohne telefonische Anmeldung / Weitere Informationen: 90 296 -30 01

Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Soziales, Arbeit und Wirtschaft, Kevin Hönicke (SPD)
Telefonisch oder in Form eines Videokontaktes erreichbar am:
Mittwoch, 23. Dezember, 15 bis 17 Uhr
Mittwoch, 27. Januar, 15 bis 17 Uhr
Telefonische Anmeldung: 90 296 -80 01

Bezirksstadträtin für Familie, Jugend, Gesundheit und Bürgerdienste, Katrin Framke (parteilos, für Die Linke)

Keine Sprechstunde

Bezirksstadtrat für Schule, Sport, Öffentliche Ordnung, Umwelt und Verkehr, Martin Schaefer (CDU)

Telefonische Sprechstunde: Donnerstag, 17. Dezember, 16 bis 18 Uhr

Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, Raum 218
Anmeldung unter: Tel. 90 296 -42 01
Online-Sprechstunde am: Mittwoch, 20. Januar, 17.30 bis 19 Uhr
Anmeldung über: https://meet.jit.si/ Kennwort: RathausLichtenberg

Bezirksstadtrat für Regionalisierte Ordnungsaufgaben, Dr. Frank Elischewski (AfD)

Nach telefonischer Vereinbarung

Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, Raum 203
Terminvereinbarung: Tel. 90 296 -63 01

BEZIRKSVERORDNETENVERSAMMLUNG

jeden 3. Donnerstag im Monat, 17 Uhr
Max-Taut-Aula, Fischerstr. 36, 10317 Berlin

BÜRGERÄMTER

Öffnungszeiten

Mo.: 7.30 - 15.30 Uhr, Di. & Do.: 10 - 18 Uhr, Mi.: 7.30 - 14 Uhr, Fr.: 7.30 - 13 Uhr

Bürgeramt 1 (Neu-Hohenschönhausen): Egon-Erwin-Kisch-Straße 106
Bürgeramt 2 (Lichtenberg): Normannenstraße 1-2
Bürgeramt 3 (Friedrichsfelde): Tierpark-Center, Otto-Schmirgal-Str. 1-5
Bürgeramt 4 (Alt-Hohenschönhausen): Große-Leege-Straße 103

Gehörlosen-Sprechstunde

jeden 2. Di. im Monat, 16 bis 18 Uhr
Bürgeramt Normannenstraße

Infos, Termine, Mobiles Bürgeramt

Telefon 115 und online unter www.berlin.de/ba-lichtenberg

BERATUNG IM RATHAUS

Beratung zu ALG I und ALG II, Angebot des Arbeitslosenverbandes Berlin

Jeden Dienstag 15 - 18 Uhr

Individuelle Beratung in Form von Beistand, Rat und Hilfe für Erwerbslose, von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und andere sozial benachteiligte Bürgerinnen und Bürger

Rathaus Lichtenberg, Raum bitte an der Information erfragen
Voranfragen telefonisch möglich: Tel. 97 60 51 97

800 Kurse stehen im Frühjahrssemester der Volkshochschule Lichtenberg zur Auswahl.

Foto: BA Lichtenberg

WEITERBILDUNG

VHS Lichtenberg mit 800 Kursen im Frühjahr

Die Margarete-Steffin-Volkshochschule Lichtenberg hat für das Frühjahrssemester 2021 ein attraktives und vielfältiges Weiterbildungsprogramm für Erwachsene jeden Alters, jeder Profession oder Herkunft gestaltet. Neben Bewährtem sind auch neue und flexible Weiterbildungsformate im Angebot, denn auch in der Erwachsenenbildung finden verstärkt digitale Lernformen Berücksichtigung. So werden zum Beispiel klassische Präsenzkurse mit digitaler Begleitung über die Lernplattform vhs.cloud angereichert. Unterrichtsmaterialien werden zusätzlich online bereitgestellt bzw. digitale Medien begleitend im Unterricht verwendet. Neu im Programm sind ab dem Frühjahrssemester die Online-Kurse.

Aus den Programmbereichen Politik, Gesellschaft, Umwelt, Kunst, Kultur, Gestalten, Entspannung, Bewegung, Gesundheit, Fremdsprachen (insgesamt 12), Deutsch und Grundbildung sowie Arbeit, Beruf und EDV stehen über 800 Kurse zur Auswahl.

Mit dem Halbjahresprogramm hat die VHS Lichtenberg auf die coronabedingten Einschränkungen reagiert und das Kursangebot den gegenwärtig erforderlichen Rahmenbedingungen angepasst. Für Mitarbeiter:innen, Besucher:innen, Teilnehmende gilt weiterhin eine Maskenpflicht im gesamten Gebäude sowie die Beachtung aller Hygieneregeln. Alle Infos dazu und zum aktuellen Programm finden Interessierte online. Die Webseite der VHS Lichtenberg informiert zudem über aktuelle Änderungen und Angebote:

https://www.berlin.de/vhs/volkshochschulen/lichtenberg/

RATHAUS NACHRICHTEN | IMPRESSUM

Monatszeitung für den Bezirk Lichtenberg.
Kostenlos an vielen Auslagestellen erhältlich.
www.rathausnachrichten.de

GEMEINSAME HERAUSGEBER:
Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
Möllendorffstr. 6 · 10360 Berlin
BVZ Anzeigenzeitungen GmbH
Alte Jakobstraße 105 · 10969 Berlin

REDAKTIONEN:
Ulf Teichert (V.i.S.d.P.)
Katja Reichgardt
Katrin Großmüller (Layout)
E: redaktion@rathausnachrichten.de
Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
T: (030) 90 29 6 - 33 10
E: pressestelle@lichtenberg.berlin.de
Prokop Bowtromiuk – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Redaktion:
Anke Ziebell, Katja Dallmann

Alle nicht gesondert gekennzeichneten Texte sind Texte der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Bezirksamts Lichtenberg.

VERLAG:
BVZ Anzeigenzeitung GmbH
Alte Jakobstraße 105, 10969 Berlin
Geschäftsführung:
Holger Friedrich

ANZEIGEN:
BVZ Berliner Medien GmbH
Geschäftsführer: Holger Friedrich
Alte Jakobstraße 105, 10969 Berlin
T: (030) 23 27 - 74 21 · F: - 74 94
E: werbung@rathausnachrichten.de

ANZEIGENSATZ UND REPRO:
MZ Satz GmbH · Delitzscher Straße 65 · 06112 Halle

DRUCK:
BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Geschäftsführer: Steffen Helmschrott und Holger Friedrich
Am Wasserwerk 11 · 10365 Berlin
www.berliner-zeitungsdruck.de

Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Herausgeber gestattet.

Preise lt. Mediadaten, Stand: 01.01.2019

FOREVER YOUNG

70 Jahre Theater an der Parkaue

Im November 2020 feierte die Parkaue 70 Jahre Staatstheater für Kinder- und Jugendliche – mitten in der Pandemie. Eine Geburtstagsfeier, die ganz anders geplant war, wurde kurzfristig auf die digitale Bühne verlegt. Mit Erfolg: Ehemalige und derzeitige Mitarbeiter:innen begegnen sich und erinnern im Gespräch an prägende persönliche Erfahrungen. Per Videobotschaft beglückwünschen Politiker:innen, Freund:innen und Wegbegleiter:innen die Parkaue.

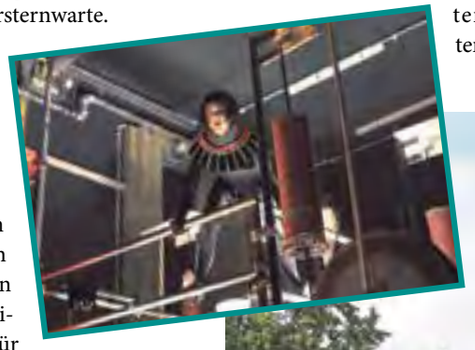
Diese besondere Feier beweist, wie sich das Theater schon oft auf Veränderungen einstellte. Ein Blick zurück zeigt, dass Veränderung die wichtigste Konstante in der Geschichte des Hauses an der Parkaue ist. Das heutige Theater wurde 1911 als Höhere Knabenschule errichtet. Nach der NS-Diktatur wird aus der unzerstörten Schule nach 1945 ein Haus für die Kultur mit Platz für Instrumentalunterricht, Schauspiel, Sprachen, Fotografie und Kunstgewerbe. Im Dachgeschoss entsteht eine Miniatursternwarte. Werkstätten, Ateliers für Malerei, Bildhauerei und Keramik sowie eine Bibliothek, ein Lesesaal, ein Kino und ein Theater dienten fortan der Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche. Aus dem „Theater der Freundschaft" – das erste reine Kinder- und Jugendtheater der Berliner Bühnen – entstand am 16. November 1950 das Theater an der Parkaue – Junges Staatstheater Berlin und bietet seitdem auf drei Bühnen Raum für Aufführungen und Begegnung sowie immer wieder neue Berührungspunkte mit Theater in seinen vielfältigen Formen.

Von Performances bis zu detailgenauen Inszenierungen, von Klassikern bis zur zeitgenössischen Dramatik, vom Labor bis zum Gesellschaftsspiel. Mit seinen Inszenierungen, Kunstvermittlungsprojekten und Festivals ist das Theater in Lichtenberg ein lebendiger Ort des Austauschs und der Begegnung und gilt als feste Größe in der nationalen wie internationalen Kinder-und Jugendtheaterszene. Im Laufe der Spielzeit 2017/2018 begrüßte das Haus in knapp 600 Inszenierungen den achteinhalb Millionsten Zuschauer.

Auf die aktuelle Schließung und Spielzeitunterbrechung antwortet das gesamte Ensemble im Programm 2020/2021 mit virtuosen Aufführungs-Alternativen. Konzepte wurden entwickelt, um mit notwendigen Abständen und Hygieneregeln Theater spielen zu können. „Dafür haben wir Treffen und Zusammenkünfte innerhalb des Theaters neu gefunden, gehen jetzt überall dorthin, wo wir unser Publikum antreffen können und dürfen", so Florian Stiehler Interims-Intendant des Theaters. Für das Ensemble heißt das „rein in die Schulen, raus in den Hof und in wirklich alle Räume und Säle", die das Theater an der Parkaue zu bieten hat. Die erneute Schließung im November wurde genutzt, Möglichkeiten zu schaffen, dem Publikum im digitalen Raum zu begegnen.

Seit seiner Gründung leistet das Theater an der Parkaue einen wichtigen Beitrag zur Teilhabe an Kunst und Kultur von Kindern und Jugendlichen in Lichtenberg und weit über die Bezirksgrenzen hinaus. Und das Theater ist ein wichtiger Kooperationspartner für das Amt für Weiterbildung und Kultur im Bezirksamt Lichtenberg. Gemeinsam werden mit dem vom Bezirk geförderten Bildungsverbund Neu-Hohenschönhausen Nord und dem vom Berliner Senat geförderten Bildungsverbund Lichtenberg-Mitte Kultur- und Bildungsprojekte umgesetzt: Ein Beispiel ist das Community Theater. In diesem Rahmen wurde das Orchester- und Tanzprojekt entwickelt. In Kooperation mit dem Theater, der Schostakowitsch-Musikschule Berlin-Lichtenberg, dem lokalen Lichtenberger Bildungsverbund und nicht zuletzt Lichtenberger Schüler:innen soll die kulturelle Teilhabe von Kindern und Jugendlichen des Bezirks gefördert werden. Thematisch geht es dabei um die Eroberung und Entdeckung einer neuen Welt. Im Mittelpunkt steht das Orchesterwerk, die 9. Sinfonie „Aus der neuen Welt" von Antonín Dvořák, bei der Heimat, Identität und Aufbruch die zentralen Themen sind. Zum einen setzen sich Schüler:innen wöchentlich entweder tänzerisch oder im Sprechgesang in Workshops unter Coronabedingungen mit dem Thema auseinander, zum anderen erarbeiten Musikschüler:innen in ihrem Orchester Dvořák. Gemeinsamer krönender Abschluss des schulbegleitenden Projekts werden zwei Aufführungen auf den Community-Abschlussfestivitäten Ende Mai 2021 sein.

Die Geburtstagsfeier des Theaters kann digital nacherlebt werden. Unter https://www.parkaue.de/spielzeit/parkaue-70-jahre/ sind neben Interviews mit Ensemble-Mitglieder:innen auch Glückwünsche per Video aus Politik und Gesellschaft. Zudem hebt sich der digitale Vorhang, um einen Blick ins umfangreiche Theaterarchiv zu werfen: https://www.parkaue.de/spielzeit/blick-ins-theaterarchiv/. Zu entdecken sind fotografische Zeitdokumente aus der bewegten Theatergeschichte.



Das Theater an der Parkaue blickt auf eine bewegte Geschichte zurück. In diesem Jahr feiert es seinen 70. Geburtstag.
Fotos: Benjamin Jehne/

– Anzeigensonderveröffentlichung –

TIERPARK Center aktuell

Ideen für das Weihnachtsfest

Die Adventszeit stimmt uns auf Weihnachten ein und in einigen Tagen steht das Fest der Liebe vor der Tür. Viele Familien feiern traditionell gemeinsam im Kreis ihrer Lieben. Doch in diesem Jahr ist alles etwas anders. Der Teil-Lockdown wurde verlängert und bestimmt weiterhin die Regeln – auch im Tierpark Center. Ein Besuch lohnt sich trotzdem, denn viele Händler sprühen vor Ideen!

Die Geschäfte aller Einzelhändler im Tierpark Center haben zu den üblichen Zeiten geöffnet. Und auch wenn die Gastronomie im Center in ihren Räumen keine Gäste bewirten darf, können Sie die vielfältigen Leckerbissen genießen. Denn Fratelli da Giovanni, China Town, der Berliner Eisbär, die Bäckerei Heberer, der Döner Imbiss sowie LABRA Burger bieten für Sie einen Lieferservice und den Außer-Haus-Verkauf an.

Inspiration für Ihre Geschenke

Der Juwelier und Uhrmachermeister Klaus Niske hat die AINIMALS Kollektion aus rhodiniertem Sterlingsilber von „Seinerzeit“ neu im Sortiment, ein Must-Have für jede Tierliebhaberin. Auf der Webseite diaoro.berlin können Sie außerdem weihnachtliche Geschenk-Gutscheine bestellen, die Ihnen zugeschickt werden. Und per Click & Collect shoppen und reservieren Sie bequem online Präsente wie Schmuck und Uhren, die Sie im Laden bezahlen und abholen können.

Beim Elektronikhändler euronics Scheibner finden Sie für das Weihnachtsfest viele Ideen aus der Welt der Elektronik und des Haushalts. Dank eines wirksamen Hygienekonzepts kann der Technik-Spezialist Sie weiterhin auch zu Hause beraten und Geräte in Ihrer Küche einpassen und anschließen.

Bitte unterstützen Sie die lokalen Geschäfte

Die Fitnessstudios im Center haben zwar vorübergehend geschlossen. Aber die Frauenfitness im Bärenschaufenster hatte eine pfiffige Idee: Auf der Webseite www.fib-berlin.com werden wechselnde und auch für Nicht-Mitglieder offene Online-Kurse per Live-Stream angeboten.
Wer sich jetzt mal eine Auszeit oder den nächsten Sommerurlaub buchen will, ist im Reisebüro Reiseland richtig. Das Team berät Sie von montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr sowie samstags von 10 bis 14 Uhr kompetent und aktuell. Denn viele Reisen können durchaus gebucht werden – und in den neuen Sommerkatalogen warten starke Angebote darauf, entdeckt zu werden!

Liebevoll gestaltete Weihnachtsdekoration im Tierpark Center

Gesund durch den Winter

Für Ihre Fragen zu Gesundheit, Ihrer Medikation oder alternativen Medikamenten nehmen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jumbo Apotheke gerne Zeit. Darüber hinaus finden Sie auf der Internetseite www.jumboapotheke.de aktuelle Tipps für die Erkältungszeit oder den Umgang mit dem Teil-Lockdown.
Auch die Physiotherapiepraxis Länger ist offen und die im Center ansässigen Ärzte dürfen medizinisch notwendige Behandlungen durchführen.

In diesem Sinne bitten wir Sie, die im Tierpark Center geltenden Regeln zur Erhaltung der Gesundheit zu beachten. Wir wünschen Ihnen besinnliche Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

FROHES FEST UND KUSCHLIGE FEIERTAGE!

tierparkcenter.de

FÜR SIE GEÖFFNET
Mo–Fr: 10–20 Uhr
Sa: 10–16 Uhr

WOCHENMARKT
Regionale Produkte
Mo, Do, Fr: 8–17 Uhr

BEQUEM PARKEN
200 Parkhaus-Stellplätze,
1 Stunde kostenlos

BARRIEREFREI
von der Tiefgarage bis
zum Obergeschoss

GUT ERREICHBAR
U5 „Tierpark“, Bus: 296
Tram: M17, 27, 37

RESTAURANTS UND CAFÉS
Vom Eisbecher bis zur
kulinarischen Weltreise

TIERPARK Center
Alles um die Ecke